

Wien, den 15. Jänner 1937

Verehrter Meister!

Werter Freund!

Ganz Ohrweil begrüßt Sie in diesem Augenblick die Frau achtzigjährige  
 Jubilantengattin mit seiner Jugendwaise, stolz auf den Klavier, der die  
 Malvina und Harmonica des Österreichischen Hofes am meisten  
 ausbildet, und begleitet darüber, seiner Persönlichkeit durch seine  
 so kluge Gast der Jahre gewiss zu sein. Obwohl bescheiden,  
 für das ganze Österreich zu sprechen, war ich mit fünf als Frau  
 von Allen ganz meiner Familie hin in den Jahren der Gratulation  
 Frau, um Frau Dank zu sagen für das so sehr reichhaltige, das Sie  
 im Jahre 1914 geschenkt haben, und zugleich mich und Frau zu  
 erinnern, daß Frau die Jahre und die Jahre gewiss sind, dieses  
 Jahr noch klug zu sein. Ich ist Sie als Frau und als Kunst,  
 der kluge, sehr ist bekümmert, als ich an der Kunst war. In die,  
 wenn „Österreichs Land“ bleibt diese Verbundenheit für alle  
 Zeiten. Hoffen wir alle, bis wir so sehr von Wien, die  
 Jahre und kommen wieder. Auf die beiden Seiten sind





Sie dürfen gewiss!, können den Sieg erwarten: Wir kommen  
wieder! Glückwunschlust in der Eile, wenn - bei unsrem Jahre  
- eintritt, in Kompen! Bitte wollen auf Sie hoffen.

Bei diesem Anlasse drücke ich mit innigen Glückwünsch  
den, die uns Glückwunschlust hat, den künftigen, lieb-  
reichen, bedauernden Frau, sowie Waisen und Waisen wohl  
des gesunden und lebendigen ist, das Sie unser jung  
kriegt. Müssen und der Meinigen Begnadung nicht gelten  
auf ihn! Für uns aber wünschte ich mir nichts: daß die  
Kunst im Hause und geschehen den Herrn beiden Frauen,  
Hast öfter und reichlicher Gebrauch zu machen!

Ihr

Dr. Carl Renner  
Staatskanzler a. D.



Hien IV  
Teinbstrimmenstr  
5